

Arbeitsproduktivität noch besser führen, die komplizierten Erziehungsfragen leichter lösen können.

Wenn die Fragen der konkreten Ökonomie immer mehr in den Mittelpunkt der ideologischen Arbeit treten, gewinnen die populärwissenschaftlichen Vorträge von Fachleuten, Bestarbeitern, Produktionsneuerern usw. vor den Werktätigen höchste Bedeutung. Es muß überall die Auffassung überwunden werden, die Durchsetzung fortschrittlicher Produktionserfahrungen, wie z. B. der Mitrofanow-Methode, sei lediglich eine technische Angelegenheit und habe nichts mit der ideologischen Arbeit zu tun. Ein solcher Standpunkt ignoriert im Grunde genommen die Menschen, von deren Einstellung zur sozialistischen Arbeit, zum sozialistischen Eigentum die schnelle und richtige Durchführung der betreffenden Neuerermethoden in erster Linie abhängt.

Andererseits muß auch klar sein, daß eine solche spezialisierte und konkrete ideologische Arbeit nicht nur die Angelegenheit der Agitatoren und Propagandisten der Partei sein kann, sondern alle angeht. Jeder Leiter, auch der des kleinsten Kollektivs, kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn er der ideologischen erzieherischen Seite größte Aufmerksamkeit schenkt. Umgekehrt müssen sich die Propagandisten und Agitatoren immer konkreter mit den Fragen der landwirtschaftlichen bzw. der industriellen Produktion befassen.

### **Vielseitiges Parteilehrjahr**

Auch das Parteilehrjahr wird sich künftig stärker den Fragen des sozialistischen Aufbaus zuwenden. Viele Genossen aus Industrie und Landwirtschaft wie auch viele Parteilose möchten sich im Parteilehrjahr vor allem mit den Fragen der konkreten Ökonomie beschäftigen, um sich dort Antwort auf Fragen der täglichen Praxis zu holen.

Das Parteilehrjahr sollte überhaupt in Zukunft den vielseitigen Interessen und

Wünschen der Teilnehmer, wie es der Beschluß der 11. Tagung des Zentralkomitees „Über einen Aufschwung der Propaganda“ vorsieht, mehr Rechnung tragen. Die Mehrzahl der Genossen Lehrer wie auch viele Mitglieder der Partei und Parteilose in den Wohngebieten wollen sich z. B. mit Fragen der marxistischen Pädagogik, der Kindererziehung usw. beschäftigen. Andere möchten im Parteilehrjahr die Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung oder speziell Probleme des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion studieren.

Die Organisation des Parteilehrjahrs in einer solchen Weise ist in verschiedener Hinsicht von Vorteil. Es berücksichtigt die Interessen und Aufgaben der Mitglieder der Partei, die sie beim sozialistischen Aufbau zu lösen haben, und ist somit gleichzeitig für sie eine unmittelbare Hilfe für ihre tägliche Arbeit. Ein solches System im Parteilehrjahr wird die Spezialisierung und Qualifizierung der Masse aller Parteimitglieder außerordentlich beschleunigen, und dadurch helfen, viele propagandistische Kräfte zu entwickeln, die dann auch in der propagandistischen Massenarbeit schneller wirksam werden.

\*

Die Partei hat in den vergangenen fünfzehn Jahren eine Fülle von Erfahrungen in der Führung der Massen gesammelt. Sie hat dabei immer besser gelernt, ihre Rolle als Partei der Arbeiterklasse und als Vortrupp des ganzen Volkes auf dem Wege des gesellschaftlichen Fortschritts zu verwirklichen. Damit erwarb sie sich auch in der internationalen Arbeiterbewegung große Autorität. Geleitet von der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, gestützt auf die eigenen Erfahrungen und die der internationalen Arbeiterbewegung, eng verbunden mit allen Bruderparteien, wird die Partei unser ganzes Volk in die Gesellschaft der Zukunft führen.